

die Bibel

von Gott – für Sie

Schweizerische Bibelgesellschaft



Jahresbericht 2007
Bilanz und Erfolgsrechnung 2007
Budget 2008



Inhaltsverzeichnis

Bericht des Präsidenten	3
Bericht des Generalsekretärs	5
Bericht Verkauf	8
Bericht Fundraising	12
Bericht Aussendienst deutschsprachige Schweiz	15
Bericht Aussendienst französischsprachige Schweiz	16
Bilanz per 31.12.2007	18
Erfolgsrechnung vom 01.01.2007 bis 31.12.2007	20
Anhang zu Bilanz und Jahresrechnung	22
Antrag des Vorstandes zum Jahresabschluss	27
Budget 2008	28

Beim Wandern wähle ich gerne Routen aus, die über einen Pass führen. Je näher ich der Passhöhe komme, desto stärker spüre ich die Spannung: Was für ein Panorama bietet sich, wenn ich den höchsten Punkt erreicht habe? Dort bleibe ich dann eine Weile stehen, drehe mich um und blicke auf den Teil des Weges zurück, den ich schon gegangen bin. Und ich freue mich am Ausblick, der sich bietet, wenn ich vorwärts schaue.

Einen Jahresbericht schreiben kommt mir ähnlich vor wie dieser Moment der Wanderung. Sich Zeit nehmen, den zurück gelegten Weg nochmals anzuschauen; sich vorstellen, wie der nächste Abschnitt sein wird. Bei «normalen» Pässen ist klar, in welche Richtung der Weg weist. Aber es gibt Ausnahmen: Bei Maloja im Oberengadin gibt es den Pass Lunghin, wo vom höchsten Punkt aus zwei Wege sich anbieten, der eine ins Bergell und der andere nach Bivio.

Das Jahr 2007 der Schweizerischen Bibelgesellschaft hatte Ähnlichkeiten mit dem Pass Lunghin. Der gemeinsame Weg mit Urs Joerg als Generalsekretär neigte sich dem Ende zu, aber es war offen, in wel-

che Richtung es weiter gehen soll. Eine Person finden, die in seine Fusstapfen tritt? Oder die Leitung der Geschäftsstelle anders gestalten? Der Vorstand hat sich sehr intensiv mit dieser Frage auseinander gesetzt und dann entschieden: Eine gemeinsame Direktion mit den zwei bisher an der Leitung Beteiligten, Eva Thomi und Jürg Hermann.

Das bedingte ein gründliches Sichten und Prüfen der bisherigen Aufgaben des Generalsekretärs: Wer kann was in welchem Umfang übernehmen, welche Entlastungen für die Bisherigen sind möglich? Bis zum Ende des Jahres stand das Konzept weitgehend fest. Aber es ist allen bewusst: Es muss sich in der Praxis bewähren, Anpassungen werden noch nötig sein.

Neben dieser Hauptaufgabe setzte sich der Vorstand für die kommenden Jahre bis 2011 strategische Ziele. Drei für das Jahr 2008 geplante Entschiede: Konzept und Finanzierung einer neuen Bibelausstellung, Zukunft des Bereichs Verkauf und Klärung im Bereich Fundraising.

Damit noch nicht genug: Im laufenden Jahr wird der Aussendienst deutsche Schweiz mit frischem Wind wirken:

Ab Februar arbeitet Pfarrer Karl Klimmeck im Umfang von 45% in diesem Bereich, mit 25% nimmt er spezifisch theologische Aufgaben wahr.

Solche Phasen sind Belastungsproben. Ich danke den Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsleitung

ganz herzlich für die grosse Bereitschaft, sich der Herausforderung auszusetzen. Ein solides Vertrauen trug wesentlich dazu bei, dass wir den Weg mit viel Zuversicht weiter gehen können.

Jakob Bösch

Bericht des Generalsekretärs

Mein letztes Jahr bei der Schweizerischen Bibelgesellschaft war, so zeigt ein Blick in die Agenda, wiederum von vielen Kontakten geprägt, die für mich meine Tätigkeit während der vergangenen 15 Jahre und eben auch im letzten Jahr so spannend gemacht haben. Dass ich dies so erleben durfte ist für mich nicht selbstverständlich. Ich verdanke es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bibelgesellschaft in Biel, die durch ihre Arbeit die Voraussetzungen dafür geschaffen haben. Ich verdanke es den Mitgliedern des Vorstandes, die mir ihr Wohlwollen und ein grosses Vertrauen entgegen gebracht haben. Und ich danke allen, mit denen ich Kontakt aufnehmen durfte, denn sie sind es, die mithelfen, dass die Botschaft von Gottes Wort in alle Lande hinausgeht. Nicht zuletzt danke ich Gott, der uns mit den Büchern der Bibel – die von Menschen geschriebenen Zeugnisse Gottes langer Geschichte mit uns – einen so grossartigen Schatz anvertraut hat und immer wieder Wege zeigt, diesen Schatz auch weiterzugeben.

Nur einige wenige Begegnungen möchte ich hier aus dem vergangenen Jahr hervorheben:

Gottes Wort verbindet weltweit

Gleich am Anfang des Jahres waren es drei internationale Begegnungen:

- **24. – 26. Januar 2007 Genf: Treffen der unterstützenden Bibelgesellschaften**

Auf meine Anregung hin trafen sich die Generalsekretäre der unterstützenden Bibelgesellschaften des Weltbundes wieder einmal in Genf. Dabei benutzten wir die Gelegenheit, den Kontakt zum Ökumenischen Rat der Kirchen und insbesondere zu dessen Generalsekretär, Pfr. Dr. Samuel Kobia, aufzunehmen. In den 50er- und 60er-Jahren bestanden enge Kontakte, die dann leider fast vollständig eingeschlafen sind. Es besteht nun neu von beiden Seiten grosses Interesse die Bibelverbreitung gemeinsam zu fördern und sich gegenseitig zu unterstützen.

- **12. – 14. Februar 2007 Berlin: Ökumenische Arbeitsgemeinschaft Bibellesen (ÖAB)**

Wie jedes Jahr trafen sich die Mitglieder der ÖAB zur Auswahl der Jahreslosung, bereits für das Jahr 2010, und zur Genehmigung des Bibelleseplanes für 2011. Die

Schweizerische Bibelgesellschaft vertritt unser Land in dieser Arbeitsgemeinschaft zu der im Weiteren Vertreter aus Deutschland, Österreich und aus dem Elsass gehören. Vom Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund wird die Jahreslosung jeweils übernommen.

• 18.-22. Februar 2007 Zagreb: Treffen der Bibelgesellschaften aus Zentraleuropa¹

Alle zwei Jahre treffen sich die Generalsekretäre aus Zentraleuropa zur gegenseitigen Information. Bilateral bestehen zwischen den einzelnen Ländern manche Projekte – von der Schweiz aus vor allem mit Deutschland und Österreich. Immer wieder kann man sich unterstützen und voneinander lernen. So hat Ungarn die Idee des Bibeljahres und der handgeschriebenen Bibel aufgenommen.

Gottes Wort ist lebendig unter uns

Nach diesem grossartigen Auftakt waren es dann vor allem inner-schweizerische Aufgaben, die mich beschäftigten:

- In Biel haben wir während des ganzen Jahres die Nummern unserer vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift «die Bibel aktuell» erarbeitet. So sind wiederum vier Nummern entstanden, die uns manche gute Reaktion eingebracht haben.

- Zusammen mit Verantwortlichen der Bibelpastoralen Arbeitsstelle in Zürich haben wir Materialien zu einem Bibelsonntag erarbeitet: «Netze mit Zwischenräumen. Erfahrungen mit Johannes 21,1-14». Dieser Kontakt zum Schweizerischen Katholischen Bibelwerk war mir immer sehr wichtig. Auch wenn wir nicht im selben Werk zusammen sind, ist es doch möglich beim Bibelsonntag und anderen Projekten zusammen zu arbeiten.

- Zu Kantonalen Bibelgesellschaften haben wir Kontakte gepflegt, wobei ich vor allem die Vernissage der Erzähl-CD mit Trudi Gerster der Basler Bibelgesellschaft und die Bibelwanderung an Auffahrt der neu gegründeten Bibelgesellschaft SO-AG hervorheben möchte.

- Auch an uns ging das Erscheinen der revidierten Übersetzung der Zürcher Bibel nicht spurlos vorbei. Wir durften an der Vernissage im Grossmünster in Zürich (24. Juni 2007) dabei sein und konnten uns auch aktiv für die Promotion dieser neuen, guten Übersetzung und vor allem auch des vorzüglichen Begleitmaterials einsetzen.

Gottes Wort als gemeinsame Mission

- Während des ganzen Jahres beschäftigte mich als Präsident des Schweizerischen Evangelischen

Missionsrates (SEMR) die Zukunft dieser Organisation, in der unsere Bibelgesellschaft neben 13 anderen Missionsorganisationen Mitglied ist. In der Arbeit des Missionsrates geht es um den Kontakt und den Erfahrungsaustausch untereinander, der uns allen sehr wichtig ist und auch an einer Tagung zum Thema «Transformation-Bekehrung» im Bildungszentrum mission 21 in Basel am 6. Februar 2007 gepflegt wurde. Spannend war es, auch Vertreter von Missionsorganisationen aus dem Bereich der Schweizerischen Evangelischen Allianz begrüßen zu dürfen. Ich selbst durfte im April an der Jahresversammlung der Arbeitsgemeinschaft Evangelischer Missionen (AEM) in Korntal, Deutschland, teilnehmen. Andererseits stellt sich uns aber auch immer wieder die Frage der Bedeutung von Mission und Evangelisation in der Schweizer Kirchenlandschaft. Die Mitglieder des SEMR suchen hier den Kontakt zum Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund und zu den einzelnen Kirchen, was nicht immer nur einfach ist.

- Schliesslich ergab sich aus einem Besuch des Leiters von Wycliffe Schweiz, Hannes Wiesmann, eine Initiative, die ich noch bei meiner ersten und letzten Sitzung im Januar 2008 begleiten durfte. Wir haben zu einem Forum von Bibelorganisationen Vertreter und Vertreterinnen aus dem

Bibellesebund, den Vereinigten Bibelgruppen, Wycliffe und der Schweizerischen Bibelgesellschaft eingeladen. Unser gemeinsames Interesse liegt in der Verbreitung der Bibel und des Bibelwissens.

Gottes Wort nimmt seinen Lauf

So steht am Schluss dieses Rückblicks der Ausblick, der vom Auftrag der Bibelgesellschaften her immer wieder heisst, «dass das Wort des Herrn seinen Lauf nehme und überall in Ehren gehalten werde» (2. Thessalonicher 3,1)! Bibelgesellschaften, die entsprechend ihrer Tradition die Bibel übersetzen, drucken und verbreiten, verwalten einen reichen Schatz an Überlieferungen des Glaubens. Er soll allen Menschen zugute kommen. Deshalb suchen wir auch immer wieder nach neuen Formen und Anstössen, wie wir die Gute Nachricht bekannt machen können. In diesem Sinne sind Bibelgesellschaften missionarisch und evangelistisch tätig. Sie können dies aber nie alleine. Wir stellen gewissermassen nur die Werkzeuge zur Verfügung. Brauchen müssen diese die Kirchen. Deshalb ist es so wichtig, dass wir miteinander im Kontakt und Dialog sind und so die immer wieder aktuellen Texte und Berichte aus der Bibel für Kirche und Gesellschaft bekannt machen können.

Dass dies gelinge ist mein Wunsch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und den Vorstand, welche die Arbeit der Bibelgesellschaft weiterführen. Behüt Euch Gott! *Urs Joerg*

¹ Deutschland, Kroatien, Österreich, Polen, Rumänien, Slowenien, Slowakei, Tschechien, Ungarn, Schweiz

Zwei bedeutende Produkte

Das Alte Testament interlinear (SB1711), hebräisch/französisch ist der Verkaufsschlager im frankophonen Sprachraum. Seit ihrer Erscheinung im September konnten wir diese Bibel 282 mal verkaufen.

Im deutschsprachigen Raum erschien auf Weihnachten die Grosse HörBibel in der Übersetzung von Martin Luther, gelesen in verteilten Rollen. Diese Bibel ist schlicht eine Sensation. 80 CDs bieten ein Hörerlebnis von über 80 Stunden. Allein ab Verkaufsstart im November verkauften wir sie als CD und im MP3-Format 121 mal.

Buchpreisbindung gefallen

Die intensiven Verhandlungen über die Buchpreisbindung, zwischen dem Branchenverband und dem Bund wurden mit dem letztlich doch überraschend schnell gefällten Entscheid des Bundesrates jäh beendet. Wir als Bibelgesellschaft legen lediglich einen empfohlenen Verkaufspreis, die Buchhandlung ihren Ladenpreis fest. Nach einem halben Jahr stellen wir fest:

- Um die Bibel ist kein Preiskampf ausgebrochen. Die Verkaufspreise wurden wegen des hohen Euros sogar leicht erhöht.

- Im Hörbuchsektor, als CD oder im MP3-Format, stehen wir mit unseren Produkten in Konkurrenz zu ähnlichen Produkten anderer Verlage. Unsere Grosse HörBibel in szenischer Lesung nach der Übersetzung von Martin Luther ist die Leaderin und in ihrer Art einzigartig.

Buchhandel stabil

Die Buchhandlungen sind unsere wichtigsten Verkaufspartnerinnen. Dass das Internet den Buchhandel nicht konkurrenzieren muss, bestätigt das Jahresergebnis mit Blick aufs Gesamtergebnis im Buchhandel. Dennoch liegt es im Trend der Zeit, dass Kundinnen und Kunden ihre Bibel jederzeit per Mausclick bestellen wollen. Wir freuen uns über das mit dem Bibelshop erzielte Verkaufsergebnis.

«www.bibelshop.ch»

Über unseren Bibelshop gingen 180 Bestellungen ein. Die Kunden bestellten insgesamt 606 Artikel. Gesamthaft verkauften wir Bibeln im Umfang von CHF 12'708.–. Die durchschnittliche Bestellmenge liegt bei CHF 70.50 je Kunde. 24 Kunden tätigten mehr als einmal eine Bestellung über unseren Shop. Dieses Resultat trug dazu bei, dass bei den

Privatkunden das Umsatzergebnis erheblich gesteigert wurde.

Bibelsoftware-Kurse

Erstmals boten wir am 25. Januar die Bibelsoftware-Kurse in St.Gallen an. Die vier Halbtageskurse mit total 64 Kursplätzen waren komplett ausgebucht.

Umsatz

Die Wirren um die Buchpreisbindung betrafen den Bibelmarkt wenig. Das konsumfreundliche wirtschaftliche Umfeld und die Preiskorrektur nach oben per 1. September (hoher Euro-Kurs) halfen, dass wir das Umsatzergebnis vom Vorjahr übertrafen. In 8 von 12 Monaten erzielten wir bessere Umsätze als in den Vergleichsmonaten des Vorjahres. In den Monaten September und Dezember erzielten wir sogar die besten Resultate seit 2003.

• Kunden

Am deutlichsten konnten wir eine Umsatzsteigerung bei den Buchhandlungen um CHF 20'774.– und bei den Privatkunden sogar ein Plus von CHF 21'489.– verzeichnen. Bei den Privatkunden entspricht das einer Steigerung von 46,8%. Aber auch bei den Büchertischen erzielten wir eine Steigerung um CHF 2'693.–. Im 2007 haben wir die verantwortlichen Personen wieder regelmässig angeschrieben und über unsere Verkaufsangebote informiert. Bei den Kirchgemeinden muss-

ten wir einen Rückgang um CHF 9'580.– feststellen.

• Sortiment nach Sprachen:

Im deutschsprachigen Sortiment resultiert ein Umsatzplus von CHF 31'613.–. Dagegen müssen wir im französischsprachigen Sortiment wieder einen Umsatzrückgang von CHF 23'016.– verzeichnen. Bei den weltweiten Sprachen erzielten wir trotz des geringeren Absatzes einen Umsatz von CHF 150'720.–. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von CHF 19'129.–. Dies ist umso beachtlicher, als wir im vergangenen Jahr eine Lagerstraffung realisierten. Dieses Resultat erreichten wir also mit einem kleineren, dafür kundenorientierten Sortiment.

Absatz

Trotz des Absatzplus im deutschsprachigen Sortiment verkauften wir im Total 14'738 Artikel weniger als im 2006. Der Trend des Absatzrückganges, über das gesamte Sortiment berechnet, hielt weiter an. Im Vergleich zum Vorjahr fiel der Rückgang deshalb so deutlich aus, weil wir im 2006 ausserordentlich 10'000 brasilianisch-portugiesische Johannes-Evangelen verkauften konnten.

• Deutsch:

Im Vergleich zum Vorjahr realisierten wir ein Absatzplus von 2'715 Stk. was einem Plus von 5,1% entspricht. Total verkauften

wir 55'302 Produkte. Zu diesem positiven Resultat haben die neue Zürcher Bibel, die Neue Genfer Übersetzung und vor allem der Bereich Diverses (plus 3'045 Stk., Kinderbibeln, Sachbücher, Nachschlagewerke, Geschenkartikel) wesentlich beigetragen. Weiterhin rückläufige Verkaufszahlen stellen wir bei der Einheitsübersetzung fest.

• **Französisch:**

Leider setzte sich der Absatzrückgang im Berichtsjahr um minus 2'803 Stk. weiter fort. Gesamthaft verkauften wir 20'046 Artikel. Nur bei den Segond 1910 und Segond révisé à la Colombe verzeichnen wir einen deutlich höheren Absatz (plus 130 Stk.). Steigend seit Jahren und deshalb auch erfreulich verläuft die Absatzkurve der TOB. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich ein Plus um 130 Stk.

• **Italienisch:**

Der Absatz italienischsprachiger Produkte bewegte sich auf tiefem Niveau und sank 2007 weiter auf total 275 Stk.

• **Sprachen weltweit:**

Den Gesamttrend widerspiegelt auch das Sortiment der weltweiten Sprachen. Rund 1'000 Stk. verkauften wir weniger als im Vergleichsjahr 2005. Bibeln in Englisch, Spanisch, Portugiesisch und in den Ostsprachen werden seit Jahren am meisten verkauft.

Dank

Geschätzte Bibelkundinnen und Bibelkunden, liebe Bibelleserinnen und Bibelleser. Wir danken Ihnen für ihre Kundentreue. Für Sie und für die Verbreitung der Bibel engagieren wir uns, getreu unserer Devise: die Bibel – von Gott für Sie.

Jürg Hermann, Verkaufsleiter

Deutschsprachige Bibelübersetzungen (Vollbibeln, AT, NT, und Teile gedruckt, Hörbibeln)			
	2007	2006	2005
Luther Bibeln	5'445	5'541	5'772
Gute Nachricht Bibeln	16'618	17'905	19'899
Einheitsübersetzung	474	694	683
Menge	36	43	73
Buber/Rosenzweig	43	44	37
Zürcher Bibel	1'385	74	197
BasisB	60	145	0
Neue Genfer Übersetzung	111	21	0
Hoffnung für Alle	10	0	0
Elberfelder	2	0	0
Jahr der Bibel 2003	0	1	2
Diverse Bibelübersetzungen	0	8	9
Total	24'184	24'476	26'672
Französischsprachige Bibelübersetzungen (Vollbibeln, AT, NT, und Teile gedruckt, Hörbibeln)			
	2007	2006	2005
Français courant	8'320	9'912	11'118
Segond 1910	213	274	146
Segond révisée à la Colombe	1'231	967	2'285
Traduction Œcuménique de la Bible TOB	1'277	1'147	1'106
Parole de Vie	2'814	3'180	2'710
Nouvelle Bible Segond NBS	383	438	414
Année de la Bible 2003	0	15	23
Bible de Jérusalem	81	0	0
Diverse Bibelübersetzungen	132	450	149
Total	14'451	16'383	17'951
Landessprachen (Gesamtes Sortiment)			
	2007	2006	2005
Deutsch	55'302	52'706	56'183
Französisch	20'046	22'849	24'594
Italienisch	275	330	402
Total	75'623	75'885	81'179
Weltweite Sprachregionen			
	2007	2006	2005
Englisch (inkl. Asaf-Produkte)	1'552	1'613	1'502
Spanisch	1'366	1'326	1'433
Portugiesisch/Portugiesisch-brasilianisch	1'316	16'029	1'223
Skandinavische Sprachgebiete	25	40	37
Osteuropäische Sprachgebiete	1'053	1'157	1'855
Südosteuropa / Naher Osten	933	1'097	1'056
Afrika	793	323	262
Asien	566	733	1'362
Nord- / Südamerika	2	0	1
Mehrsprachige Ausgaben	614	328	378
Minderheitssprachen	4	6	7
Ursprachen und wissenschaftliche Ausgaben	703	794	731
Total	8'927	23'446	9'847
Sprachgruppen (Gesamtes Sortiment)			
	2007	2006	2005
Landessprachen	75'623	75'885	81'179
Sprachen weltweit	8'927	23'446	9'847
Diverses	0	0	0
Gesamttotal	84'550	99'331	91'026

1'223 Projekte oder 48 Millionen Schweizerfranken

Im Berichtsjahr haben nationale Bibelgesellschaften, von Albanien bis Zimbabwe, dem Weltbund der Bibelgesellschaften total 1'663 Projektanträge eingereicht. Immer ging es darum, die inspirierende, verändernde und hoffnungsvolle Botschaft der Bibel zu den Menschen zu bringen. 1'223 Projekte konnten schlussendlich ganz oder teilweise unterstützt werden. Umgerechnet 48 Millionen Schweizerfranken an Spendengeldern wurden dafür aus dem grossen Kreis der Weltbund-Familie, zu welchem auch wir gehören, benötigt.

Mit CHF 250'000.– haben wir uns an dieser gemeinsamen Mission beteiligt und für unsere Spenderinnen und Spender beim Weltbund Projekte mit verschiedenen Rahmenbedingungen für die Unterstützung aus der Schweiz reservieren lassen. Mittels Spendenaufrufen haben wir das ganze Jahr hindurch auf die Bedürfnisse und auch auf die teils sehr schwierigen Bedingungen aufmerksam gemacht, unter welchen andere Bibelgesellschaften arbeiten.

- In Nicaragua, wo sich die nationale Bibelgesellschaft unter ande-

rem auch für die Strassenkinder einsetzt. Im März 2007 ist das Projekt «child beggars» (bettelnde Kinder) angelaufen. In Zusammenarbeit mit den Kirchen, christlichen Organisationen und der Polizei werden Freiwillige geschult, welche diese Kinder begleiten und betreuen und altersgerechte biblische Materialien abgeben.

- In Pakistan, wo die Christen eine religiöse Minderheit darstellen. Die Bibelgesellschaft gibt Lese- und Lernmaterialien mit biblischen Themen in sehr einfachem Urdu für das Selbststudium und Lesehefte für ältere und sehgeschwache Menschen heraus. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verringerung der hohen Analphabetenrate. Auch arbeitet sie an verschiedenen Übersetzungsprojekten, momentan intensiv am Neuen Testament in Sindhi.
- In der Ukraine, wo die nationale Bibelgesellschaft seit 15 Jahren aktiv ist. In diesem Land, welches mehr als siebenzig Jahre unter dem Einfluss der atheistischen Ideologie stand, ist der Bedarf an biblischer Literatur riesig. Die Bibelgesellschaft richtet bei ihrer Arbeit ihr besonderes Augenmerk auf Menschen, die am Rande der

Gesellschaft leben. Das Bibelteam besucht regelmässig Heime für behinderte Menschen und gibt dort biblische Literatur ab.

- In Moldawien, wo die interkonfessionelle Bibelgesellschaft eng mit dem nationalen Blindenverband zusammenarbeitet. Unter dem Motto «Wahres Licht» sorgen diese beiden Organisationen gemeinsam dafür, dass biblische Schriften in Grossdruck, in der Braille-Schrift oder in Form von Audiokassetten zu diesen Menschen kommen.
- In China, das bevölkerungsreichste Land der Erde. Dank Spendengeldern ist es heute möglich, dass in China eine Bibel für durchschnittlich CHF 2.50 verkauft werden kann. In der Druckerei der Entwicklungs- und Diakoniestiftung «Amity» (Freundschaft) in Nanjing sind in der Zwischenzeit über 50 Millionen Bibeln gedruckt worden. Diese Druckerei ist die einzige, staatlich anerkannte Produktionsstätte für biblische Schriften in China.
- In Tansania, wo rund 130 verschiedene Sprachen gesprochen werden und die meisten Menschen ausser ihrer eigenen Sprache keine weitere verstehen. Sie werden Gottes Wort erst in seiner ganzen Fülle verstehen, wenn die Bibel in ihrer Muttersprache vorhanden ist. Für die Bevölkerungsgruppe der Datooga, einem kleinen nomadischen Stamm, ist nun die Über-

setzung des Neuen Testaments im Gange.

Kontaktpflege

Die persönliche Kontaktpflege mit unseren Spenderinnen und Spendern war uns auch im Berichtsjahr ein wichtiges Anliegen. Durch das Versenden der Projektbeschreibungen haben sich immer wieder weiterführende Telefongespräche oder E-Mail-Kontakte ergeben. Für jede einzelne Reaktion waren wir dankbar, gab sie uns doch immer wieder Gelegenheit, die Menschen, mit denen wir in unserer Arbeit verbunden sind, etwas näher kennen zu lernen. Ein besonderer Anlass bot sich uns am 16. November: Pfr. Urs Joerg wurde pensioniert und wir haben unsere treuen Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter nach Biel eingeladen. Auf dem Programm standen Referate über die Arbeit des Generalsekretärs in den vergangenen 15 Jahren sowie über die Tätigkeit des Weltbundes und eine Besichtigung unseres umfangreichen Bibellagers. Leider war es bei weitem nicht allen möglich, der Einladung Folge zu leisten. Um so mehr haben wir uns über die Gäste gefreut, die wir empfangen durften. Sie alle bekundeten reges Interesse an unserer Tätigkeit, welches sich vor allem durch ihre zahlreichen Fragen manifestierte.

Neue Mittelbeschaffungs-Instrumente

Besucherinnen und Besucher unserer Internet-Seite www.die-bibel.ch und

www.la-bible.ch haben seit August 2007 die Möglichkeit direkt online für eines unserer Projekte zu spenden. Erste Auswertungen zeigen, dass von dieser Möglichkeit bis jetzt nur in sehr geringem Masse Gebrauch gemacht wird.

Die lang geplante Neulancierung unseres Clubs «Jeden Monat eine Bibel» erfolgte im September. Neu heisst der Club nun «die Bibel Solidarität» und widerspiegelt damit die grundsätzliche Idee der Solidarität mit Menschen, die unser Privileg nicht haben: Eine eigene Bibel zu besitzen. Die ersten Reaktionen von Seiten der Spenderinnen und Spender auf diese Neulancierung waren durchwegs positiv.

Ganz allgemein hat sich in der Schweiz der Konkurrenzkampf auf dem Spendenmarkt weiter verschärft. 3'000 Organisationen buhlen um eine Milliarde Franken, die jährlich für gemeinnützige Werke gespendet werden. Zunehmend werben auch Hilfswerke aus dem Ausland in der Schweiz um Spenden.

Dank

Unser herzlicher Dank geht an all jene Menschen und Institutionen, die mit ihrer Fürbitte, ihrem Engagement und ihrer finanziellen Unterstützung dafür sorgen, dass die Arbeit der Bibelgesellschaften weitergehen kann. Es sind Privatpersonen, es sind unsere Clubmitglieder und es sind die Kirchgemeinden, welche unser Werk auf ihren Kollektenplan gesetzt haben, es sind die Bibelsonntags-Kollekten aus der deutschsprachigen Schweiz und die Kollekten der Einheitswoche der Christen aus der französischsprachigen Schweiz, die Beiträge von «Brot für alle» und natürlich die Mitgliederbeiträge. Wir werden auch in Zukunft auf das Wohlwollen und das Vertrauen all dieser Kreise angewiesen sein.

Mit viel Gottvertrauen sind wir nun in das neue Jahr gestartet. Möge uns das Jahr 2008 mit Menschen zusammenbringen, die unsere Arbeit noch nicht kennen und die bereit sind, mit uns für die Sache der Bibel unterwegs zu sein.

Eva Thomi

Bericht Aussendienst deutschsprachige Schweiz

Trotz unserer knapp bemessenen personellen Ressourcen für den Aussendienst in der deutschsprachigen Schweiz waren wir aktiv und konnten auch 2007 wertvolle Akzente setzen. Dieser Bericht steht unter dem Motto «extern: Besuchen» und «intern: Empfangen».

Extern: Besuchen

Mit den kleinen Bibelausstellungen unterstützten wir Kirchgemeinden in ihrer bibelmissionarischen Arbeit vor Ort. Zum Beispiel stellten wir unsere modularen Ausstellungsangebote der Evangelischen Kirchgemeinde Malans für ihren Beitrag zum Weinfest in der Bündner Herrschaft zur Verfügung.

Von der Österreichischen Bibelgesellschaft haben wir eine Ausstellung «Pflanzen, Bäume und Früchte der Bibel» übernommen und leicht an unsere schweizerischen Verhältnisse adaptiert. Erstmals konnte sie dann am Jahrestreffen der Evangelisch-Methodistischen Kirche der Schweiz (EMK) in Zofingen (Juni 2007) gezeigt werden. Viel Beachtung fanden die Ausstellungstafeln auch an der Zweijahrestagung des Schweizerischen Katholischen Bi-

belwerkes in Mariastein (September 2007).

Seit vielen Jahren erhalten wir durch den Stand der Berner Kirchen die Gelegenheit, uns an der BEA in Bern einer breiten Bevölkerungsschicht zu präsentieren, so am 1. und 2. Mai. Die zu diesem Zeitpunkt erschienene Hörbibel von Trudi Gerster stand im besonderen Interesse der Messebesucherinnen und Messebesucher. An CD-Abspielgeräten konnten sie sich durch eine Hörprobe überzeugen und begeistern lassen.

Intern: Empfangen

Mehr und mehr dürfen wir Gruppen und Schulklassen in unseren Räumen in Biel begrüssen. Aussergewöhnlich war der Besuch der Reformierten Kirchgemeinde Gränichen am Sonntag, dem 2. September. Über 60 Gästen stellten wir unsere Arbeit vor und knüpften wertvolle Kontakte mit ihnen.

Es zeigt sich, dass wir in diesem Dienst durchaus noch über Potential verfügen. Ebenso motivieren uns die vielen positiven Echos unserer Gäste, den Empfang vermehrt pflegen zu wollen.

Jürg Hermann

Bericht Aussendienst französischsprachige Schweiz

Gegen Ende 2006 wurden wir mehrmals mit der Frage konfrontiert, ob sich die Schweizerische Bibelgesellschaft nicht an verschiedenen Projekten beteiligen könnte. Das Jahr 2007 stand somit im Zeichen dieser Aktivitäten und Unternehmungen, denen wir einen wesentlichen Teil der Arbeitszeit im Aussendienst widmeten. Nachfolgend einige Erläuterungen zu diesen Projekten:

«Jeu de la Vie» (Spiel des Lebens)

Ende 2006 hat die Vereinigung Logoscom mit uns Kontakt aufgenommen um uns ein Produkt vorzuschlagen, welches für uns in dieser Form völlig neu und ungewohnt war. Es handelte sich um 18 biblische Hörtexte, aufgenommen von professionellen Radio-Sprechern und mit passender Hintergrund-Musik untermalt.

Unsere Mitarbeit bestand darin, den Kirchgemeinden dieses attraktive Projekt vorzustellen, welches zur Zielgruppe all jene Menschen hat, die nicht gerne lesen und dadurch auch keine grosse Beziehung zur Bibel haben. Auf spielerische Art und Weise können biblische Texte gehört und meditiert, reflektiert und in Gruppen diskutiert werden.

Um diesem Projekt zum Durchbruch zu verhelfen, bieten wir die Materialien im Download-Bereich unserer Internet-Seite www.la-bible.ch an: Die biblischen Texte zum Hören, Ideen zur Vertiefung der Texte sowie Vorschläge für Gruppen-Veranstaltungen.

«KidsGames»

Die Erfolge der KidsGames in den Jahren 2004 und 2006 haben die Organisatoren dazu bewogen, die KidsGames im Jahre 2008 erneut anzubieten. Die Schweizerische Bibelgesellschaft ist in einer der Vorbereitungsgruppen, welche die Unterlagen für die Ausbildung der Freiwilligen erarbeitet. Unser Pflichtenheft ist beeindruckend: Einerseits geht um die Übertragung des englischen Originals in einen Text für ein französischsprachiges Zielpublikum, andererseits erarbeiten wir für die Verantwortlichen theologische Auslegungen und Unterrichtsmodelle für die Arbeit mit Kindern.

Wir hoffen, dass die KidsGames-Woche im Jahre 2008 ihr Ziel erreichen wird: Die Kinder sollen in diesen Tagen, in welchen auch Spiel und Sport nicht zu kurz kommen, die bi-

blischen Geschichten kennenlernen, sie vielleicht auch neu entdecken.

www.la-bible.ch

Unsere neue Homepage ist online! In übersichtlicher Art und Weise präsentieren wir nun unsere verschiedenen Dienstleistungen und Angebote auch auf dem Netz. Das Schreiben der französischen Texte, die redaktionelle Überarbeitung bereits bestehender Manuskripte haben einige Zeit in Anspruch genommen. Inwieweit unsere Homepage auch tatsächlich benutzt wird, lässt sich nur schwer sagen, da wir nur wenige direkte Rückmeldungen bekommen.

Neue Tafeln für die «chemins bibliques»

Seit dem Jahre 2002 sind wir in Masongex präsent und es wurde nötig, die Ausstellung zu evaluieren und die Möglichkeiten einer Weiter- oder Neuentwicklung zu prüfen. Parallel dazu hat der Vorstand der «chemins bibliques» beschlossen, die Tafeln entlang des Weges zu ersetzen. Die Umsetzung dieses Beschlusses hat für unsere Arbeit Priorität. Die Tafeln werden Tiere und Pflanzen in der Bibel zum Thema haben und wir hoffen, dieses Projekt im Jahre 2008

abschliessen zu können.

Ein Bibeltag

In Zusammenarbeit mit der «Ligue pour la lecture de la Bible» (Bibellesebund) haben wir Materialien für einen Bibeltag zusammengestellt, welche wir den Kirchen zur Verfügung stellen. Diese können damit im Verlaufe des Jahres einen besonderen Tag gestalten, welcher sich ausschliesslich der Bibel widmet. Seit Februar dieses Jahres sind die Unterlagen auf den Internet-Seiten unserer beiden Organisationen abrufbar.

Dies und das

Auch im Berichtsjahr haben wir die Buchhändlerinnen und Buchhändler über die verschiedenen Bibelübersetzungen informiert. Im weiteren fanden im Wallis zwei Ausstellungen statt: «L'épître de Jacques en cartes postales» in der protestantischen Kirche in Martigny und die Mini-Expo «Le sel dans la Bible» in Saxon. Eine dritte, kleine Ausstellung, fand in Boudry statt.

Schlussendlich habe ich auch aktiv in der Unterstützungsgruppe der «Ecole de la Parole» mitgemacht und im Oktober 2007 das Präsidium übernommen.

Daniel Galataud

Schweizerische Bibelgesellschaft

Bilanz per 31.12.2007

A K T I V E N	Anhang	2007 CHF	2006 CHF
Umlaufvermögen		1'537'625.71	1'110'393.83
Flüssige Mittel und Wertschriften	1	965'453.08	435'141.83
Forderungen	2	147'014.46	205'266.95
Vorauszahlungen Weltbund	3	250'000.00	150'000.00
Warenvorräte		127'500.00	191'433.00
Aktive Rechnungsabgrenzung		47'658.17	128'552.05
Anlagevermögen		6'502.00	12'600.00
Sachanlagen	4	6'502.00	12'600.00
Total Aktiven		1'544'127.71	1'122'993.83

P A S S I V E N	2007 CHF	2006 CHF
Fremdkapital	196'544.52	268'192.36
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	186'287.51	232'859.62
Verbindlichkeiten Weltbund	0.00	2'733.00
Mehrwertsteuerverbindlichkeiten	1'757.01	1'552.99
Noch nicht bezahlte Aufwendungen	8'500.00	11'046.75
Rückstellungen	0.00	20'000.00
Fondskapital	241'154.05	100'236.00
Fonds mit eingeschränkter Zweckbindung	241'154.05	100'236.00
Organisationskapital	1'106'429.14	754'565.47
Freies Kapital	127'840.30	124'401.88
Jahresergebnis	501'863.67	153'438.42
Gebundenes Kapital	476'725.17	476'725.17
Total Passiven	1'544'127.71	1'122'993.83

Schweizerische Bibelgesellschaft

Erfolgsrechnung vom 1. Januar - 31. Dezember 2007

BETRIEBSERTRAG	Anhang	Rechnung 2007	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Handelsertrag		1'135'237.89	1'031'735.62	1'034'500.00	1'061'500.00
Handelsertrag	7	1'135'237.89	1'031'735.62	1'034'500.00	1'061'500.00
Beiträge / Spenden		1'439'057.15	1'053'576.63	1'270'000.00	1'051'000.00
Mitgliederbeiträge		52'760.00	132'971.50	60'000.00	60'000.00
Kollekten		391'934.00	299'759.33	340'000.00	391'000.00
Einzelgaben		554'430.10	578'453.15	570'000.00	600'000.00
Legate		439'933.05	42'392.65	300'000.00	0.00
Übriger Betriebsertrag		46'809.64	71'244.48	65'700.00	64'200.00
Die Bibel aktuell		32'499.93	54'323.93	55'000.00	50'500.00
Honorare / Ausstellungen / Bildung		14'309.71	16'920.55	10'700.00	13'700.00
Total Betriebsertrag		2'621'104.68	2'156'556.73	2'370'200.00	2'176'700.00

BETRIEBSAUFWAND	Rechnung 2007	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008
Handelsaufwand	-781'138.75	-662'837.52	-697'200.00	-711'000.00
Aufwand Handelswaren	-720'175.29	-592'804.48	-630'000.00	-640'000.00
Bezugskosten	-35'706.55	-45'319.60	-45'000.00	-45'000.00
Produktionskosten	-25'256.91	-24'713.44	-22'200.00	-26'000.00
Aufwand Dienstleistungen	-192'836.29	-203'724.47	-202'000.00	-202'300.00
Druckkosten / Grafik / Layout	-143'486.29	-156'666.29	-147'500.00	-148'800.00
Versand Lettershop / Mailkomponenten	-49'150.00	-44'231.00	-52'500.00	-52'500.00
Redaktionskosten / Übersetzungen	-200.00	-2'827.18	-2'000.00	-1'000.00

Aufwand zur Leistungserbringung	-1'076'781.47	-1'111'706.65	-1'127'600.00	-1'109'700.00
Personalaufwand	-737'772.93	-749'745.20	-760'300.00	-737'000.00
Reise- und Repräsentationsspesen	-19'044.68	-26'697.05	-27'400.00	-24'000.00
Mietaufwand NK	-70'598.89	-67'647.71	-73'000.00	-73'200.00
Unterhalt	-4'785.80	-4'018.45	-8'400.00	-6'500.00
Büro- und Verwaltungsaufwand	-175'341.29	-177'293.45	-177'200.00	-185'800.00
Sachversicherungen / Gebühren / Abgaben	-6'464.12	-10'661.77	-7'700.00	-6'200.00
Werbefaufwand	-54'798.22	-62'789.25	-65'200.00	-70'000.00
Abschreibungen	-7'975.54	-12'853.77	-8'400.00	-7'000.00
Total Betriebsaufwand	-2'050'756.51	-1'978'268.64	-2'026'800.00	-2'023'000.00
Betriebsergebnis vor Finanzerfolg	570'348.17	178'288.09	343'400.00	153'700.00

Finanzerfolg	-4'131.29	615.15	-400.00	-5'600.00
Finanzertrag	4'482.75	615.15	800.00	1'200.00
Finanzaufwand	-8'614.04	0.00	-1'200.00	-6'800.00
Betriebsergebnis nach Finanzerfolg	566'216.88	178'903.24	343'000.00	148'100.00
Wertschriftenertrag	6'014.35	4'728.80	4'500.00	6'000.00
Kursverluste nicht realisiert	-400.00	0.00	0.00	0.00
Kursgewinne nicht realisiert	56'765.25	0.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	14'185.24	-30'193.62	0.00	0.00
Ertragsüberschuss ohne Fondsergebnis	642'781.72	153'438.42	347'500.00	154'100.00

Fonds-Entnahmen / Zuweisungen	-140'918.05	0.00	0.00	0.00
Zuweisung Fondskapital	-141'918.05	0.00	0.00	0.00
Entnahmen aus Fondskapital	1'000.00	0.00	0.00	0.00

Jahresergebnis	501'863.67	153'438.42	347'500.00	154'100.00
Überweisungen an Weltbund	-250'000.00	-150'000.00	-250'000.00	-150'000.00
Zuweisung an freies Kapital	-251'863.67	-3'438.42	-97'500.00	-4'100.00
Erfolg nach Zuweisung	0.00	0.00	0.00	0.00

Anhang

Die Rechnungslegung erfolgt in Anlehnung der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21) und entspricht dem Schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Statuten. Aufwand und Ertrag werden nach dem Entstehungszeitpunkt periodengerecht abgegrenzt. Als kleine Organisation hat die Schweizerische Bibelgesellschaft von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, auf die Erstellung einer Mittelflussrechnung zu verzichten. An den Vorstand werden keine Entschädigungen entrichtet.

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2007

Bezeichnung	Anfangsbestand	Zuweisung	Entnahme	Endbestand
Fondskapital mit eingeschränkter Zweckbestimmung				241'154.05
Personalfürsorgefonds	100'236.00	1'985.00	-1'000.00	101'221.00
Legatefonds	0.00	139'933.05	0.00	139'933.05
Organisationskapital				
Freies Kapital	124'401.88	3'438.42	0.00	127'840.30
Gebundenes Kapital	476'725.17	0.00	0.00	476'725.17
Reserven Investitionen	274'536.60	0.00	0.00	274'536.60
Reserven Bibelverkauf	202'188.57	0.00	0.00	202'188.57

Veränderung des Kapitals **701'363.05** **145'356.47** **-1'000.00** **845'719.52**

- a) Fondsverzinsung gemäss Reglement / Ausschüttung an ehemaligen Mitarbeiter
 b) Fondszuweisung gemäss Fondsreglement, welches vom Vorstand im Jahre 2007 verabschiedet wurde.

B I L A N Z

1) Flüssige Mittel / Wertschriften

Flüssige Mittel	
Kasse	4'453.35
Post	112'529.22
Banken	621'733.41
Total Flüssige Mittel	738'715.98

Wertschriften

Swisscanto Weltportfolio	Kurswert 31.12.07
Swisscanto Bond Fund International	96'657.10
Swissca Portfolio Fund Balanced	9'100.00
Berner Kantonalbank, Namenaktien	23'216.00
UBS AG, Namenaktien	13'419.00
Basler Kantonalbank, Partizipationsscheine	60'364.00
Roch Holding, Genusscheine	5'745.00
Novartis AG, Namenaktien	8'606.00
Zürich Financial Services, Namenaktien	2'980.00
Total Finanzanlagen	6'650.00
Total Flüssige Mittel und Wertschriften	965'453.08

2) Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	CHF	119'144.61
Verrechnungsteuerguthaben	CHF	2'771.60
Prämienkonto Axa-Winterthur	CHF	25'098.25
Total Forderungen	CHF	147'014.46

Anhang

3) Warenvorräte		
Warenvorräte	CHF	180'000.00
Wertberichtigungen Warenvorräte	CHF	-52'500.00
Total Warenvorräte	CHF	127'500.00

4) Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich den betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 1'000.-. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich degressiv, Mobilien zu 25%, Büromaschinen / Informatik zu 50% und Bibelausstellung zu 100% der Restwerte.

Bezeichnung	Anfangsbestand	Zugänge	Abschr.	Endbestand
Mobilien	300.00	0.00	-299.00	1.00
Büromaschinen / Informatik	10'000.00	1'877.54	-5'977.54	5'900.00
Feste Einrichtungen	1'300.00	0.00	-700.00	600.00
Bibelausstellung	1'000.00	0.00	-999.00	1.00
Anlagevermögen	12'600.00	1'877.54	-7'975.54	6'502.00

5) Rückstellungen

Rückstellungen	Anfangsbestand	Zuweisung	Entnahme	Endbestand
Rückstellung besondere Aktivitäten	20'000.00	0.00	-20'000.00	0.00
Total Rückstellungen	20'000.00	0.00	-20'000.00	0.00

6) Fonds mit eingeschränkter Zweckbindung

Personalfürsorgefonds	101'221.00
Legatefonds	139'933.05
Total Fonds mit eingeschränkter Zweckbindung	241'154.05

ERFOLGSRECHNUNG

7) Handelsertrag	
Warenverkauf Handelswaren	1'129'690.78
Währungsgewinne	27'820.00
Ertragsminderungen / Ausgangsfrachten	-22'272.89
Total Handelsertrag	1'135'237.89

8) Handelswarenaufwand

Einkauf Handelswaren	720'175.29
Bezugskosten	35'706.55
Produktionskosten, Beitrag an die französische Bibelgesellschaft für Produktionen	25'256.91
Total Handelswarenaufwand	781'138.75

9) Kursgewinne nicht realisiert

Erstmals wurden die Wertschriften zu Kurswerten per 31. Dezember 2007 bilanziert. Dies hatte zur Folge, dass unrealisierte Gewinne (Buchgewinne) im Umfang von Fr. 56'765.25 entstanden sind.

Antrag des Vorstands zum Jahresabschluss

Anhang

10) Ausserordentlicher Erfolg

Unter dieser Rubrik sind folgende Positionen zusammengefasst:

Ausserordentlicher Ertrag

Auflösung Rückstellung	20'000.00
Nachträgliche Eingänge für Jesus Quest	4'739.79
Veränderung Delkredere	4'200.00
Swisscom, Gebührenrückzahlungen aus Vorjahren	1'297.57
Bereinigung diverser Debitorenzahlungen	432.43

Ausserordentlicher Aufwand

Wertberichtigung Warenlager	-12'500.00
Spesenabrechnung für Legate aus dem Jahre 2006	-3'074.78
Nachträgliche Abrechnung der Helsana über die Jahre 2003 - 2005	-612.90
Nachträgliche Gutschrift der italienischen Bibelgesellschaft	-172.03
Bereinigung diverser Forderungen aus Vorjahren	-124.84

Total Ausserordentlicher Erfolg	14'185.24
--	------------------

Der Vorstand der Schweizerischen Bibelgesellschaft beantragt der Delegiertenversammlung, den Gewinn wie folgt zu verwenden:

- Beitrag an den Weltbund
Fr. 250'000.00
- Zuweisung an freies Kapital
Fr. 251'863.67

Wie aus der Tabelle über die Entwicklung des Eigenkapitals zu lesen ist, hat dieses vom Jahr 2000 bis

Ende 2006 um Fr. 598'800.– oder um 49.8% abgenommen. Ziel des Vorstandes ist es, wieder eine gesunde Eigenkapitalbasis zu schaffen, damit die Risiken der Unsicherheit von zukünftigen Erträgen genügend abgedeckt werden können.

Gemäss einer Studie der Universität Zürich betragen die Reserven von Schweizerischen NPO's durchschnittlich 98% der jährlichen Ausgaben



Budget 2008

Das Budget 2008 wurde aufgrund des dritten Quartalsabschlusses 2007 erstellt und schliesst mit einem Jahresergebnis von CHF 154'100.– ab. Davon sollen dem Weltbund der Bibelgesellschaften im Laufe des Jahres CHF 150'000.– überwiesen werden.

Betriebsertrag:

Der budgetierte Handelsertrag (Bibelverkauf) liegt im Rahmen der Ergebnisse der Vorjahre. Bei den «Beiträgen/Spenden» sind die Legate erstmals nicht mehr budgetiert. Die grossen Schwankungen der letzten Jahre haben den Vorstand der Schweizerischen Bibelgesellschaft (SB) dazu bewegt, einen Fonds einzurichten. Unter dem Namen «Legatefonds» besteht nun ein Fonds mit Vermögenswerten, die der SB von Dritten zu bestimmten oder unbestimmten Zwecken als Schenkungen oder als Legate zugewendet werden. Der Fonds dient der Realisierung von Anliegen gemäss Zweckbestimmung der Geldgeber und darüber hinaus der finanziellen Unterstützung von Projekten, welche im Einklang mit Art. 2 der Statuten stehen und vom Vorstand der SB genehmigt wurden. Das Reglement wurde vom Vorstand am 4. September 2007 genehmigt und trat am 1. Oktober 2007 in Kraft.

Aufgrund der geplanten Aktionen zur Reaktivierung von Spenderinnen

und Spendern rechnen wir im laufenden Jahr bei den Einzelgaben mit einem etwas höheren Einkommen. Die Budgetierung der Einnahmen für unsere Zeitschrift «die Bibel aktuell» erfolgte aufgrund der Tatsache, dass wir neu von jeder Erstspende automatisch einen Betrag als Abonnementsbeitrag verbuchen. Dieses Vorgehen entspricht einem vielfach geäusserten Wunsch unserer Spenderinnen und Spender, welche gleichzeitig auch unsere Leserschaft ausmachen.

Betriebsaufwand:

Mit einem budgetierten Betriebsaufwand von CHF 2'023'000.– bewegen wir uns im Rahmen des Vorjahresbudgets. Leichte Abweichungen sind beim «Handelsaufwand» (Bibeleinkauf) ersichtlich, welcher höher budgetiert wurde. Unter «Aufwand zur Leistungserbringung» fällt der Personalaufwand aufgrund der internen Umstrukturierung im Vergleich zum Vorjahr geringer aus. Die Erhöhung bei «Büro- und Verwaltungsaufwand» ist hauptsächlich auf den Mitgliederbeitrag an den Weltbund (CHF 8'000.–) zurückzuführen.

Gemäss Art. 9 der Statuten der SB nimmt die Delegiertenversammlung vom Budget Kenntnis.

*Eva Thomi
Ulrich Zbinden, Pro Office*

die Bibel
von Gott – für Sie

**Schweizerische Bibelgesellschaft
Information und Administration**

Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
Tel. 032 322 38 58, Fax 032 323 39 57
www.die-bibel.ch, info@die-bibel.ch

**Schweizerische Bibelgesellschaft
Verkauf und Kundendienst**

Spitalstrasse 12, Postfach, 2501 Biel
Tel. 032 327 20 20, Fax 032 323 39 57
www.die-bibel.ch, verkauf@die-bibel.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 8 – 12 und 13.30 – 17.30 Uhr
Freitag: 8 – 12 und 13.30 – 17.00 Uhr